

Wir setzen die Stadt ins
Licht - seit 100 Jahren



Geschäftsbericht 2006

Antworten für die Zukunft

Daten - Fakten - Ziele



		Einheit	2005	2006
1	Einwohner des Versorgungsgebietes		68.932	67.744
2	Stromabgabe	Mio. kWh	373	366
	davon im eigenen Netz		302	270
3	Gasabgabe	Mio. kWh	696	697
4	Wärmeabgabe	Mio. kWh	46	44
Stromversorgungsnetz				
5	Umspannstationen, Ortsnetz	Stück	246	249
6	Umspannstationen, Sonderabnehmer	Stück	112	110
7	Kombi: Ortsnetz/Sonderabnehmer	Stück	6	6
8	Ortsnetz/Knotenstation	Stück	7	7
9	Knotenstation	Stück	4	4
10	Eigenerzeugung	Stück	3	3
11	Umspannstation, gesamt	Stück	382	383
12	Transformatoren, Ortsnetz (in Betrieb)	Stück	252	247
13	Transformatoren, (im Lager)	Stück	11	27
14	Transformatoren, Sonderabnehmer	Stück	192	191
Leitungsnetzlängen				
15	10 kV-Freileitungsnetz	km	8	8
16	1 kV-Freileitungsnetz mit Hausanschlüssen	km	41	44*
17	10 kV-Netz Erdkabel	km	366	350*
18	1 kV-Netz Erdkabel mit Hausanschlüssen	km	434	436
19	Mess- u. Steuerkabel	km	76	76
20	Kabelhausanschlüsse	Stück	13.007	13.183
21	Freileitungshausanschlüsse	Stück	321	215
22	Eingebaute Zähler	Stück	35.580	35.639
Gasversorgungsnetz				
23	Hochdruck-Übernahmestationen	Stück	6	6
24	Hochdruck-Regelstationen	Stück	29	29
25	Mitteldruck-Regelstationen	Stück	39	39
26	Stationen	Stück	74	74
27	Hochdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	28	28
28	Niederdruck-Rohrnetz mit Hausanschlüssen	km	348	347
29	Hochdruck-Hausanschlussleitungen	km	0,1	0,1
30	Niederdruck-Hausanschlussleitungen	km	110	112
31	Hochdruck-Anschlüsse	Stück	11	11
32	Niederdruck-Anschlüsse	Stück	8.798	8.798
33	Eingebaute Zähler	Stück	12.753	12.865
Wärmeversorgungsnetz				
34	Fernwärme-Netz (Trassenlänge)	km	8	8
35	Nahwärme-Netz (Trassenlänge)	km	5	5
36	Fernwärmeanlagen	MW	20	50
37	Nahwärmeanlagen ges. Kesselleistung	MW	5	5
38	Eingebaute Zähler Fernwärme	Stück	254	257
39	Eingebaute Zähler Nahwärme	Stück	190	194
Blockheizkraftwerke				
40	Install. Kesselleistung	kW	12.000	12.000
41	Modulleistung thermisch	kW	7.900	7.900
42	Modulleistung elektrisch	kW	5.070	5.070

* aktualisierte, bereinigte Kennzahlen aufgrund der Normierung der Bundesnetzagentur (BNA)



SWU-Arena am Rathaus: Mit unseren Kunden feierten wir das fröhliche Fußball-WM-Fest.

KENNZAHLEN2

INHALT3

VORWORT: Erfahrung hat Zukunft4

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung6

Investitionsvolumen7

Wirtschaftliche Lage7

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung8

Zukünftige Entwicklung8

PERSONAL10

Nachruf13

ENERGIEANLAGEN14

BETEILIGUNGEN16

UMWELTKENNZAHLEN17

UMWELTPOLITIK18

Clima Option Ökocheck20

Clima Option Watt: StromAbnehmer21

Clima Option Watt: E-Tipp22

Clima Option 202223

Clima Option Mobil24

Clima Option Bau25

Clima Option Bio26

Clima Option Power27

Clima Option Bio: Solaranlagen28

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 200630

Gewinn- und Verlustrechnung37

Bilanz zum 31.12.200638

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.200640

BESTÄTIGUNGSVERMERK42

BERICHT DES AUFSICHTSRATES43



Erfahrung hat Zukunft

Erfahrung hat Zukunft. Dies gilt für die Stadtwerke Unna in mehrfachem Sinne. Im Jahr 2007 werden wir den 100. Geburtstag der öffentlichen Stromversorgung für Unna feiern, die damals wie heute von den Stadtwerken auf hohem Versorgungsniveau garantiert wird. 2010 können wir auf 150 Jahre Gasversorgung für unsere Stadt zurückblicken. In 2006 zogen wir Bilanz für zehn Jahre des erfolgreichen Umweltmanagements: Als erstes Unternehmen der Branche hatten sich die Stadtwerke Unna der harten

Prüfung des EU-Ökoaudits gestellt, seitdem lassen wir jährlich die Fortschritte unserer Leistungen für den Umwelt- und Klimaschutz von externen Gutachtern nach Emas und ISO 14001 prüfen. Mit unserer Gesamtleistung stellen wir uns auch gerne der Diskussion, welchen Beitrag die Energiebranche für den Schutz des bedrohten Klimas liefert und welchen sie liefern muss und kann. Genau dieses Thema werden wir mit den Spitzen der deutschen Klimaforschung, die auch am UN-Klimabericht mitwirkten, im Rahmen eines Symposiums anlässlich 100 Jahre Strom für Unna erörtern.

Klimaschutz: Wir lassen uns gerne prüfen

Am Beispiel der Stadtwerke Unna ist abzulesen, dass eine zuverlässige und kundenorientierte Energiedienstleistung sinnvollerweise mit ökologischen Fortschritten zu verbinden ist. Anstrengungen zum effizienten Umgang mit der knappen und teuren Energie nutzen nicht nur den Kundinnen und Kunden, sondern auch dem Unternehmen. Dies können Sie detailliert in diesem Geschäftsbericht nachlesen. Die Stadtwerke Unna sind dabei stolz, dass sie sich jederzeit an den Zielen des EU-Klimagipfels wie an den Kyoto-Vorgaben messen lassen können: Sie haben den Primärenergieverbrauch um 23 Prozent gesenkt, die CO₂-Emissionen in den von ihnen beeinflussbaren Bereichen der Stadt im gleichen Zeitraum (1990 bis 2006) um über 25 Prozent reduziert. Lediglich der Beitrag der erneuerbaren Energien zur lokal benötigten Energieleistung liegt noch bei der Hälfte des Zieles: Von zehn auf 20 Prozent wollen wir ihn steigern. Dafür investieren die Stadtwerke mit Partnern: Auf den großen Schulzentren sind bereits die neuen Solarfarmen zu sehen. Gemeinsam mit der Landwirtschaft prüfen wir auch die Machbarkeit von Biomasse-Anlagen zur Bio-Methanherzeugung.

Nachhaltigkeit ist profitabel

Global zu denken und lokal zu handeln, das gilt für uns gerade auch in einem Energiemarkt mit verschärfter Konkurrenz. Wir stellen uns immer dem härtesten Audit, nämlich der täglichen Prüfung durch unsere Kundinnen und Kunden. Wir können hier glaubhaft vermitteln, dass in unseren Produkten auch ein großes Stück Dienstleistung für unser Klima und unsere Umwelt steckt. Mit dieser Leistung sind wir marktfähig, das zeigen sowohl die Daten unserer Kundenbindung wie auch unsere Umsatzerlöse und Erträge.

Das Kraftwerk steht bei uns hinterm Gartenzaun

Wir werden diesen Kurs offensiv fortsetzen. Wir sehen uns hier auch als Treiber einer Wende in der Energiepolitik. Eine angebotsorientierte Energieerzeugung, die mit Überkapazitäten und ineffektiven Großkraftwerken die Verbraucher zum Opfer macht, hat keine Zukunft. Wir setzen uns für eine dezentrale, kommunale

Energieerzeugung, Energieverteilung und Energiedienstleistung ein, die direkt an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden ausgerichtet ist. Sie können dabei zu Partnern werden: Indem sie mit unserer Unterstützung unnötigen Energieverbrauch bei steigender Lebensqualität vermeiden, gleichzeitig mit ihren Anlagen zu Teilen eines kommunalen „virtuellen“ Kraftwerkverbundes werden.

Erfahrung verpflichtet

Gemeinsam werden wir auch die nächsten Jahrzehnte und Jahrhunderte gestalten. Ein Unternehmen mit unserer Tradition ist eben besonders der Zukunft seines Gemeinwesens verpflichtet. Wie in den vergangenen rund 150 Jahren können unsere Kunden und Geschäftspartner darauf vertrauen: Wir sorgen für die nötige Energie und haben dabei UNser Klima im Blick.

Prof. Dr. Christian Jänig
- Geschäftsführer -



Wir machen Schulzentren zu Solarfarmen: Auf den Königsborner Schulen haben die Stadtwerke Fotovoltaik-Anlagen installiert.



Neue Versorgungsleitung im modernsten Kunststoffmaterial: Die alten Guß- und Stahlrohre werden im mehrjährigen Programm ausgetauscht.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse steigerten sich gegenüber 2005 um insgesamt 7,0 Mio. €. Die Tabelle 1 zeigt die Entwicklung der nutzbaren Abgabemengen und der dazugehörigen Umsatzerlöse lt. Gewinn- und Verlustrechnung in den Versorgungsbereichen Strom, Erdgas und Wärme:

	Nutzbare Abgabemenge		Umsatzerlöse gemäß GuV	
	kWh – Abgabe	Änderung %	Umsatzerlöse	Änderung %
Stromversorgung	366 Mio. kWh	- 1,88 %	39,5 Mio. €	+ 6,3 %
Erdgasversorgung	697 Mio. kWh	+ 0,14 %	27,6 Mio. €	+ 19,0 %
Wärmeversorgung	44 Mio. kWh	-4,35 %	3,6 Mio. €	+ 8,2 %

Entwicklung der Abgabemengen

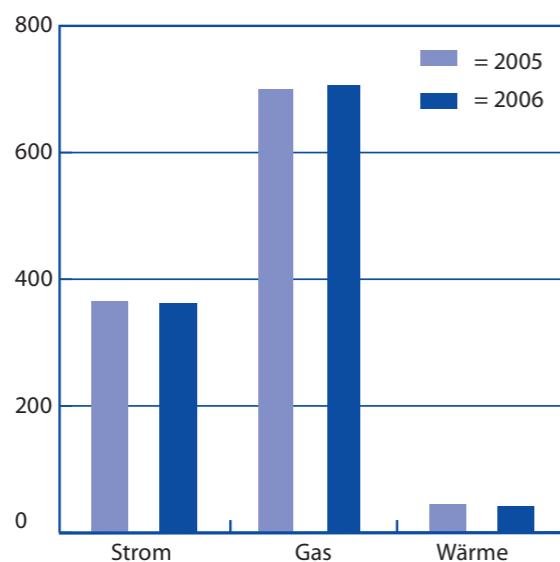


Abbildung : Entwicklung der Abgabemengen 2005 und 2006

Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen 2006 betrug 7.685 T€. Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Netzanlagen zur Sicherstellung einer kostengünstigen, umweltfreundlichen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung sowie zur Sicherstellung einer langfristigen, kostengünstigen Energiebeschaffung.

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2006 wurde durch die aktive Nutzung der Zugänge zu den Erzeugungs- bzw. Beschaffungsmärkten sowie einer stabilen Kundenbindung geprägt, so dass aus der operativen Geschäftstätigkeit ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.701.688,86 € erzielt werden konnte; dies bedeutet ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um sechs Prozent. Ursächlich für die Ergebnisstabilisierung waren bei stagnierenden Deckungsbeiträgen die positiven Effekte aus der vollzogenen Reorganisation mit dem Fokus auf Geschäftsprozessorientierung sowie die dezentralen Entscheidungsstrukturen bei „flachen Hierarchien“. Dies beweist sich auch an den stabilen Absatzmengen im Strombereich an Kunden außerhalb des traditionellen Versorgungsgebietes. Des Weiteren hat sich die Beteiligung der Trianel dahingehend positiv ausgewirkt, dass sich unsere Gesellschaft aus den „monolateralen“ Energiebezugsstrukturen lösen sowie ein auf unsere Verhältnisse bezogenes Portfoliomanagement implementieren und hierdurch günstigere Beschaffungspreise realisieren konnte. Künftig werden die Beteiligungen am GuD-Kraftwerk sowie an der Erdgasspeichergesellschaft den eingeleiteten Diversifikationsprozess im Energiebezug verstärken.

Unterstützt wurde Letzteres durch den erfolgreichen Einsatz der Software „Virtuelles Kraftwerk“ sowie dem „Virtuellen Speichermanagement“. Zudem wirkten sich positiv die im Auftrag der WBU durchgeführten Aktivitäten im Beschaffungsmanagement für die Stadt Unna sowie im Rahmen der IT-Projekte UNIT.SCHULE 21 und die Rathaus-EDV aus. Das hierdurch ausgelöste Engagement aller Mitarbeiter/-innen auf Grundlage einer hohen Innovationsfähigkeit sowie Selbstverantwortung war und ist eine der wesentlichen Antriebskräfte für den „geplanten Wandel“ der Unternehmung zur „selbstlernenden Organisation“ als Antwort auf die Marktliberalisierung.

Weiterhin wurden – vor dem Hintergrund der Umsetzung des im Sommer 2005 verabschiedeten neuen EnWG – Maßnahmen realisiert, um das Unternehmen informationell, strukturell und personell in schlagkräftige, wettbewerbsorientierte „Profitcenter“ zu gliedern – „eine Flotte von Schnellbooten ist beweglicher als ein Schlachtschiff“. Dadurch ist es möglich, sich sowohl strukturell als auch strategisch auf die fortschreitende Öffnung des Energiemarktes einzustellen. Verlauf und Ergebnis dieses Geschäftsjahres reflektieren somit „spotlightartig“ den Verlauf der 1998 eingeleiteten Liberalisierung des Energiemarktes. Das zu Beginn dieser Phase von vielen prognostizierte „Massensterben“ kommunaler Stadtwerke ist – bislang – nicht eingetroffen, dafür hat sich eine Oligopolisierung auf der Erzeuger- als auch auf der regionalen Ebene vollzogen, die mittelfristig auch Veränderungen auf der Endverteilerebene implizieren wird. Bewahrheitet hat sich auch die „Binsenweisheit“ des Marketings, nach welcher der Endkunde im Fokus des unternehmerischen Interesses stehen sollte bzw. muss. Dies ist sicherlich auch der Grund dafür, dass die „Oligopolisten“ diesen Markt für sich gewinnen wollen – überwiegend mittels „strategischer Kaufpreise“ für den Erwerb kommunaler Unternehmen.

Der Schwerpunkt der Bilanz liegt unverändert im langfristigen Bereich. Die Deckung des langfristigen Vermögens durch mittel- und langfristige Finanzierungsmittel beträgt zum Bilanzstichtag 92,3 %.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Bedingt durch die auch in den folgenden Jahren seitens der EU weitergehende Liberalisierung des Energiemarktes ist für die nächsten Jahre eine Verschärfung der Konkurrenzsituation bei der Strom- und Gasversorgung zu erwarten. Nach den heute vorliegenden Erkenntnissen ist nicht davon auszugehen, dass die lokale Marktposition der Stadtwerke Unna GmbH in naher Zukunft in Frage gestellt werden wird. Beachtet werden muss hierbei jedoch die wahrscheinlich Ende des Jahrzehnts zu erwartende gesellschaftsrechtliche Abspaltung des Netzbereiches auch für die Stadtwerke Unna GmbH.

Zukünftige Entwicklung und ihre Chancen

Trotz der mit dem Inkrafttreten des EnWG verbundenen Erleichterung des Lieferantenwechsels war die Wechselbereitschaft unserer Kunden gering und lag unter den Vergleichswerten anderer Energieversorgungsunternehmen. Um diesen Sachverhalt auch im Geschäftsjahr 2007 sowie vor dem Hintergrund der Tätigkeit des „Reguliers Bundesnetzagentur“ bestätigen zu können, muss der individuelle Kontakt zum Kunden als auch das Angebot auf ihn zugeschnittener individualisierter Produkte und Dienstleistungen verstärkt werden. Des Weiteren muss die Glaubwürdigkeit des Unternehmens durch eine lokal fokussierte Markenpolitik sowie additiver Dienstleistungen einschließlich eines kommunalen, bürgernahen Engagements weiter erhöht werden. Die im Jahr 2001 eingeführte „Watt-Familie“ ist somit nur ein erster Baustein - diese „Dachmarke“ wird durch individualisierte Produkte und Dienstleistungen, auch im Erdgasbereich, ständig erweitert.

Zu diesen „Dienstleistungen“ gehört u. a. der vom Unternehmen unter dem Begriff „Clima Option“ konzipierte und als Geschmacksmuster durch das Patentamt geschützte Handel mit CO₂-Emissionszertifikaten. Dieses Konzept, das mittels Lizenzverträgen von namhaften Stadtwerken übernommen und u. a. durch die ASEW vertrieben wird, hat überregionale Anerkennung gefunden. Die Schirmherrschaft hierüber wurde von Bundesumweltminister Gabriel übernommen. Mittlerweile wurden Lizenzrechte an drei namhafte Energieversorgungsunternehmen in Deutschland vergeben.

Ferner gilt es, durch Kooperationen mit benachbarten Unternehmen Synergieeffekte zu quantifizieren und zu erschließen - die seit 2001 bestehende Mitgliedschaft in der „Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw)“ sowie die Übernahme eines Gesellschaftsanteiles der „Trianel“ im Geschäftsjahr 2003 können somit nur erste Schritte gewesen sein. In diesem Zusammenhang ist auch die „Scheibenbeteiligung“ (5 MW) an dem GuD-Kraftwerk der Trianel in Hamm-Uentrop sowie an der Trianel-Erdgasspeichergesellschaft zu verstehen. Sowohl durch diese Kraftwerksbeteiligung, durch die Eigenerzeugung auf KWK-Basis als auch durch die Vereinbarung über eine „gehedgte“ Bandleistung hat das Unternehmen nunmehr bis zum Jahre 2012 eine nachhaltige Preisabsicherung im Strombezug für ca. 30 Prozent der Absatzmengen. Diese Maßnahmen sind „Bausteine“ eines eigenen flexiblen Portfoliomanagements und dienen somit zur Sicherung einer langfristig stabilen und preisgünstigen Stromversorgung der Bürger/-innen der Stadt Unna. Struktur und Strategie des unternehmensspezifischen Beschaffungsportfolios in Verbindung mit der ausgeprägten Informationstechnik im Bereich „Zentrale Dienste“ (Lastmanagement, Virtuelles Kraftwerk, EDM-System, Zählerfernabfrage etc.) sind mittlerweile derart „robust“, dass diese Systeme als Dienstleistung von unseren größten Industriekunden ebenfalls genutzt werden!

Vor allem im Hinblick auf das seitens des Regulierers zu realisierende „Benchmarking“

der Netznutzungsentgelte sowie die hieraus zu erwartende Entgeltreduzierung ist es notwendig, die Kosten des technischen Netzbetriebes nachhaltig zu optimieren. Sowohl aus ökonomischen als auch aus ökologischen Gründen heraus muss daher das Verteilungsnetz „intelligenter“ gemacht werden, um somit beispielsweise Erweiterungs- und Ausbauinvestitionen auf ein Mindestmaß zu beschränken und andererseits die optimale Nutzung der vorhandenen Übertragungskapazitäten zu ermöglichen. Neben der diesbezüglich im September 2001 begonnenen „pilothaften“ Kooperation mit einem namhaften Elektronikunternehmen für den Bereich „Netzplanung“ (sog. ASP-Projekt) wurde - als Leitprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen - die Konzeption und Systematik eines „dezentralen Energieversorgungssystems“ („virtuelles Kraftwerk“) in den Jahren 2002 - 2004 erarbeitet und erprobt; dieses Projekt wird auf nationaler Ebene seit dem 01.04.2004 mit finanzieller Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums für den Zeitraum 2004 - 2006 fortgeführt.

Die hieraus resultierenden Umweltvorteile sind u. a.

- ▶ die Einsatzoptimierung der jeweils günstigsten dezentralen Erzeugungseinheiten unter Berücksichtigung der spezifischen System- und Ressourcenverfügbarkeit zur Reduzierung der Bezugsleistung aus dem Übertragungsnetz,
- ▶ die Vermeidung punktuell erforderlicher Vergrößerungen der Transportkapazität des Verteilnetzes vor dem Hintergrund einer gezielten Installation und Integration dezentraler Erzeugungseinheiten,
- ▶ die ökonomisch effektive und ökologisch effiziente Nutzung regenerativer Energien.

Die im Rahmen dieses Projektes entwickelte Konzeption hat in der Energiewirtschaft großes Interesse gefunden; die hierbei entwickelte Software soll in den nächsten Jahren über verbundene Unternehmen (z.B. ASEW, Trianel Service Gesellschaft) lizenziert und vermarktet werden. Diese ökologische Vorreiterfunktion fand u. a. auch darin ihre Wirkung, dass der Umweltbericht 2005 von der DURA als bester Umweltbericht klein- und mittelständischer Unternehmen ausgezeichnet wurde.

Die eingangs angesprochene Entwicklung zum (kommunalen) Dienstleister zeigt sich auch darin, dass Kernfunktionen des Unternehmens, die nicht primär mit dem Energieverkauf korrespondieren, auch Dritten gegenüber vermarktet werden - z.B. Managementfunktion in den Bereichen Fuhrpark, Materialbeschaffung sowie Informationstechnologie. Mittelfristig soll deren Anteil am Gesamtumsatz auf 20 Prozent erhöht werden.

Vor dem Hintergrund des intensiven und individualisierten Kundenbeziehungsmanagements sowie der eingeleiteten Veränderung der Netzbetriebsstrategien und -technologien wird für das Jahr 2007 erwartet, dass sich das Unternehmen auch weiterhin erfolgreich und im Interesse seiner Kunden am Markt behaupten wird und kann. Ein Indiz hierfür ist u. a., dass derzeit schon ein- bzw. mehrjährige Lieferverträge mit Unternehmen außerhalb des Unternehmenssitzes abgeschlossen werden konnten, deren Volumen im Jahre 2007 ca. 20 Prozent des gesamten Absatzvolumens der Stromversorgung beträgt. Des Weiteren wird das eigene Portfoliomanagement inzwischen auch Industrieverbänden erfolgreich als Dienstleistung angeboten.

Unna, 30. März 2007

Stadtwerke Unna GmbH

Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer



Mitarbeiter/-innen

Zum Jahresende beschäftigten die Stadtwerke Unna GmbH 142 Mitarbeiter/-innen, davon 14 Mitarbeiter/-innen als Auszubildende und 11 Mitarbeiter/-innen als Teilzeitkräfte.

Veränderungen

Sechs neue Mitarbeiter/-innen wurden eingestellt.

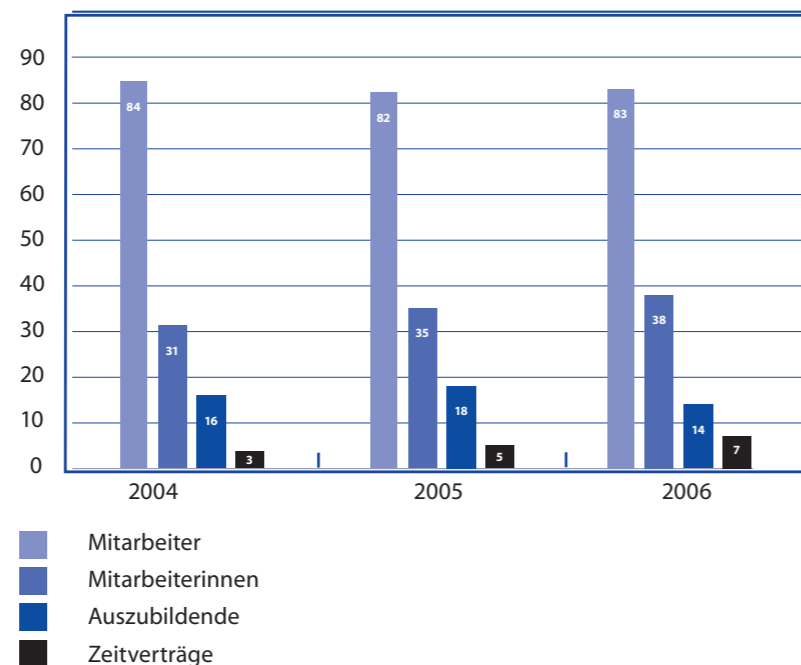
Ein Auszubildender begann am 1. August 2006 die Ausbildung zum Informations- und Telekommunikationselektroniker. Im Rahmen der Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) begann ein Jugendlicher am 1.10.2006 ein ausbildungsvorbereitendes Praktikum. Vier Auszubildende legten die Abschlussprüfung zum/r Industriekaufmann/-frau, Informations- und Telekommunikationselektroniker/-in und Anlagenmechaniker/-in -Versorgungstechnik- mit Erfolg ab. Das Unternehmen bildet weiterhin weit über Branchenschnitt aus. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt die Ausbildungsquote bei elf Prozent.

Zwei Mitarbeiter/-innen sind ausgeschieden.



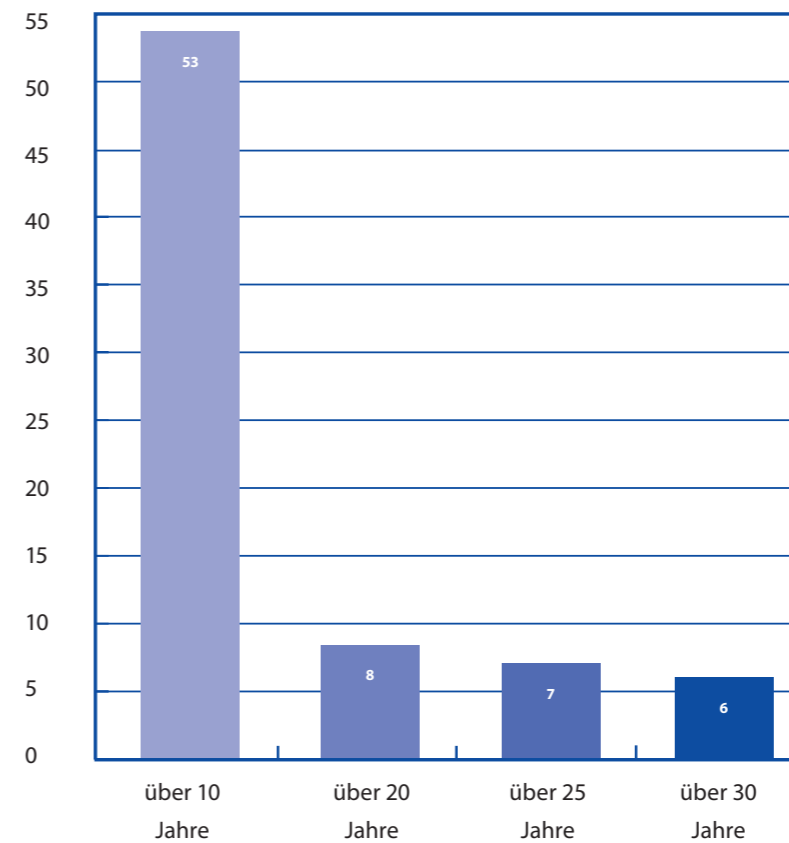
Gliederung der Mitarbeiter/-innen bei SWU nach tarifvertraglichen Merkmalen

Der nachfolgenden Grafik kann die tarifvertragliche Zugehörigkeit entnommen werden:



Beschäftigungsdauer

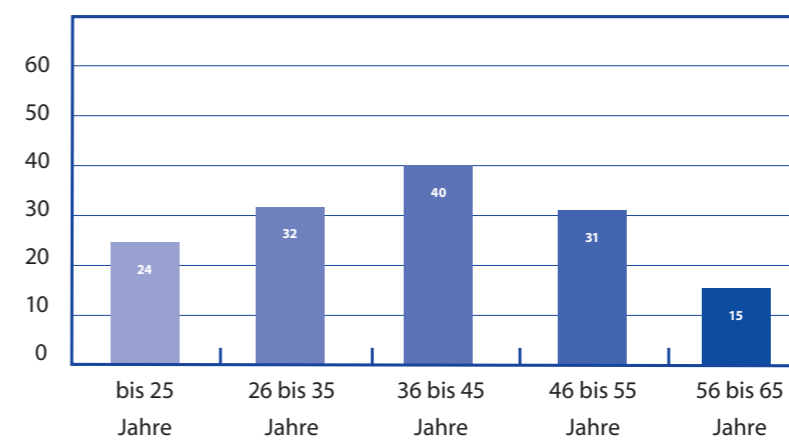
Die Struktur der Belegschaft zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Gut 52 Prozent (74) der Mitarbeiter/-innen sind länger als zehn Jahre und davon 21 länger als 20 Jahre im Unternehmen tätig.



Ausbildung großgeschrieben: Die Quote liegt über Branchenschnitt

Altersgliederung der Mitarbeiter/-innen der Stadtwerke Unna GmbH

Das Durchschnittsalter der gesamten Belegschaft betrug zum Jahresende 39,7 Jahre.



Personalaufwand

Mit Abschluss des 3. Änderungstarifvertrages zum Tarifvertrag Versorgungsbe-
triebe (TV-V) vom 01. Juni 2005 wurde geregelt, dass die Entgelte zum 01. April
2006 um 1,0 Prozent erhöht werden. Zusätzlich erhielten alle Arbeitnehmer/innen
im Juli 2006 eine Einmalzahlung von 250,00 Euro.

Aufgrund der Regelungen im Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen
Dienstes (TVAöD), der am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, haben die Aus-
zubildenden im Juli 2006 eine Einmalzahlung von 100,00 Euro erhalten.

Die Arbeitszeit beträgt unverändert 38,50 Stunden pro Woche.

Der Umlagesatz zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) beträgt
unverändert:

▶ Arbeitgeber:	6,45 v. H. Umlage
▶ Arbeitnehmer:	1,41 v. H. Umlage
	7,86 v. H. Umlage

Die im Rahmen der Reform der Zusatzversorgung durch Abschluss des Tarifver-
trages zur Altersversorgung vereinbarten Sanierungsgelder zur Deckung des
Finanzierungsbedarfs in Folge der Schließung des Gesamtversorgungssystems
betragen unverändert 1,90 v. H.

Im Jahr 2006 wendeten die Stadtwerke Unna GmbH rund 240.000,00 € für über-
betriebliche Aus- und Weiterbildung auf.

Während des Berichtsjahres haben 24 Praktikanten die Möglichkeit erhalten,
sich fachliche Grundkenntnisse anzueignen, um einerseits einen Einblick in die
Wirtschafts- und Arbeitswelt zu erhalten und um andererseits den Wiedereinstieg
in das Berufsleben zu schaffen.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr
großes Engagement im Sinne der unserem Unternehmen übertragenen Versor-
gungs- und Dienstleistungsaufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt
Unna und spricht ihnen hierfür Lob und Anerkennung aus.



Blaumann als Visitenkarte: Alle Netz-Mitarbeiter tragen ihren Namen auf der Schutzkleidung.

1 – Blockheizkraftwerk am Massener Freizeitbad

Das Blockheizkraftwerk in Unna-Massen am Freizeitbad, Kleistraße, dient zur Stromerzeugung und Wärmeversorgung des Freizeitbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in den Freizeitbad-Einrichtungen verbraucht. Lediglich der Überschuss-Strom wird über den Netztrafo ins 10 kV-Mittelspannungsnetz gespeist.

2 – Blockheizkraftwerk in der Gartenvorstadt

Das Blockheizkraftwerk „Brockhausplatz“ steht in der so genannten Gartenvorstadt-Süd. Es versorgt den umliegenden, großen und dicht bebauten Wohnhausbereich sowie größere Mehrfamilienhäuser der Siedlungsgesellschaft LEG. Außerdem sind eine Grundschule (Falkschule), ein Altenheim und das Evangelische Krankenhaus mit dem Schwesternwohnheim an die Wärmeversorgung angeschlossen. Die produzierten Strommengen werden über Kuppeltransformatoren in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist.

3 und 11 – Windkraftanlagen

Die drei Windenergieanlagen dienen der emissionsfreien Stromerzeugung. Sie stehen auf dem Ostenberg in Unna-Billmerich. Eine Anlage gehört den Stadtwerken Unna, zwei gehören privaten Betreibergesellschaften, in denen sich Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen haben. Hinzu kommt ein privater Windpark auf der Stadtgrenze im Osten.

4 – Wasserkraftanlage

Die Anlage der Gelsenwasser AG dient der Energierückgewinnung in der Gefällestrecke der 80 Zentimeter starken Transportwasserleitung an der Iserlohner Straße. Aus den Wassergewinnungsanlagen an der Ruhr wird das Trinkwasser zur Wilhelmshöhe auf 214 Meter NN gepumpt, von dort aus fließt es in Richtung des tieferliegenden Stadtgebietes Unna. Die Wasserkraftanlage im Behälter Schürmann, der auf 171 Meter NN liegt, nutzt die Höhendifferenz von 43 Metern.

5 – Leitwarte Virtuelles Kraftwerk

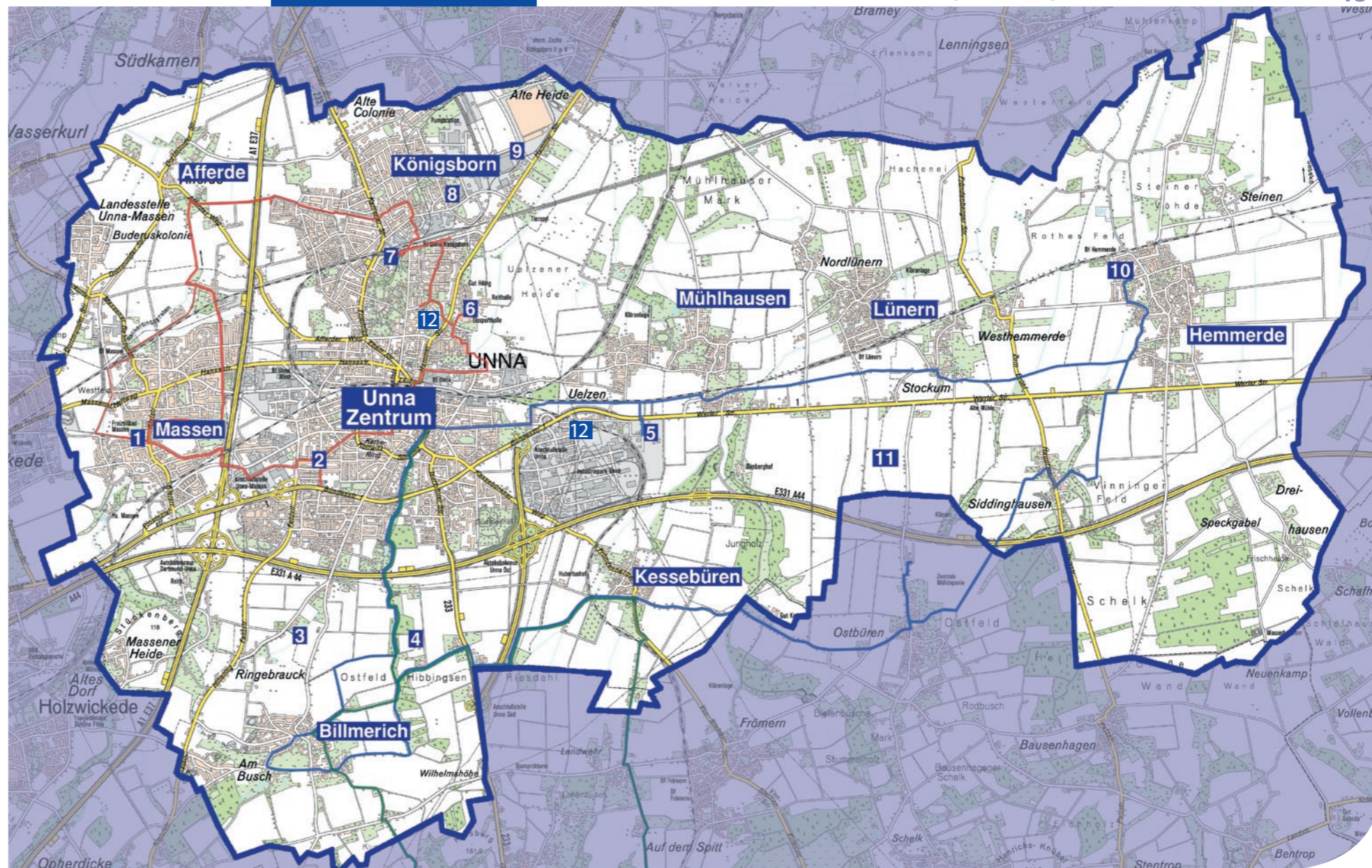
Die Leitwarte in der Unternehmenszentrale Heinrich-Hertz-Straße 2 steuert auch das Virtuelle Kraftwerk.

6 – BHKW Eissporthalle

Das kleine Blockheizkraftwerk steht an der Eissporthalle, Ligusterweg 5. Das Blockheizkraftwerk dient der Stromerzeugung und Wärmeversorgung der Eissporthalle und des benachbarten Hallenbades. Die erzeugten Strommengen werden direkt in die Niederspannungsverteilung der Eissporthalle eingespeist. Die Überschussmengen an elektrischer Leistung werden über den Netztrafo in das Mittelspannungsnetz (10 kV) der Stadtwerke eingespeist.

7 – BHKW Königsborn

Das Blockheizkraftwerk „Königsborn“ steht in unmittelbarer Nähe zum Heizwerk der Firma Esso-Favorit. Die im BHKW erzeugte thermische Energie wird als Grundlast in die Fernwärmeversorgung der Esso-Favorit eingespeist. Die Fernwärmeinsel versorgt ähnlich wie in der Gartenvorstadt eine große Siedlung (Berliner Allee). Diese besteht aus Einzelhausbebauung sowie größeren Mehrfamilienhäusern. Südlich dieser Wohnbebauung liegt das Schulzentrum Nord, das ebenfalls an das Fernwärmenetz angeschlossen ist. Weitere Großabnehmer sind die Kreis-Berufskollegs. Der erzeugte Strom wird in das 10 kV-Netz der Stadtwerke eingespeist.

**8 – Hybridkraftwerk Zechenstraße**

Unna-Königsborn, Zechenstraße: Hier läuft seit Dezember 2003 eine Mikrogasturbine, die Strom und Wärme erzeugt; seit März 2004 eine Entspannungsturbine, die die Druckminderung der Gasversorgung zur Stromerzeugung nutzt. Zusätzlich wurde in 2006 eine Fotovoltaikanlage als Projekt der Auszubildenden installiert.

9 – BHKW Karstadt

Unna-Königsborn, das Warenverteilzentrum an der Gießereistraße nutzt vier BHKW-Module à 400 kW zur Eigenversorgung. Überschussstrom wird auch hier in das 10 kV-Netz der Stadtwerke Unna eingespeist und entsprechend dem KWKG-Gesetz vergütet.

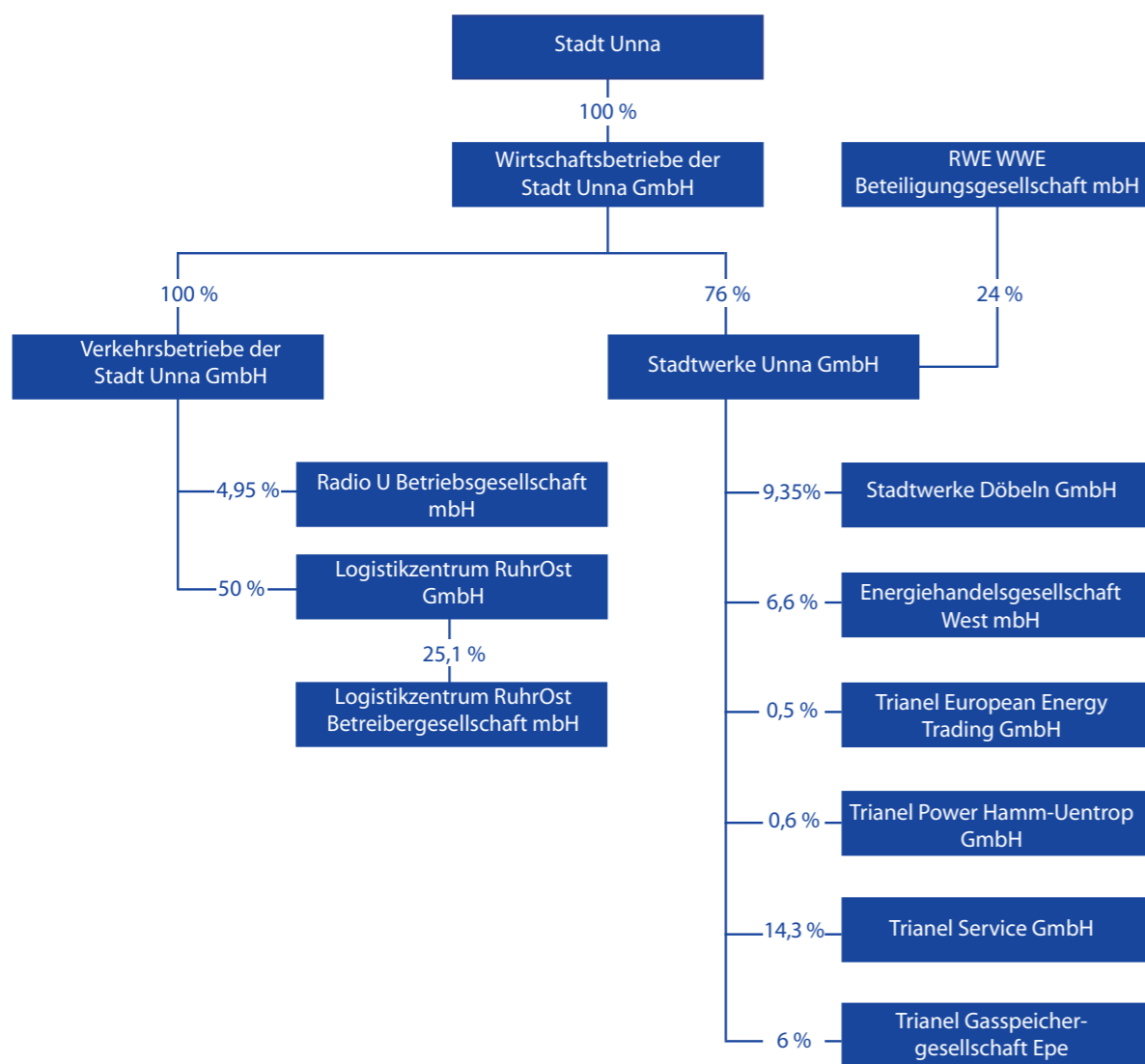
10 – BHKW Denaro

Unna-Hemmerde, Firma Denaro, Wannweg. Das Kraftwerk gehört einem privaten Betreiber und versorgt eine Wohnsiedlung mit Strom und Wärme.

12 – Solaranlagen

Unna-Königsborn und Indupark-Süd: Fotovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 500 kWp haben die Stadtwerke auf öffentlichen Gebäuden und dem eigenen Umspannwerk installiert.





Stadtwerke Unna: Die Firmenzentrale an der Heinrich-Hertz-Straße ist Herzstück des neuen Gewerbegebietes.

Übersicht über die ökologischen Kennzahlen der Stadtwerke Unna GmbH

	Einheit	2006	2005	2004	
Allgemeine Kennzahlen					
1	Einwohner des Versorgungsgebietes	Einwohner	67.744	68.932	68.051
2	SWU Stromabgabe im Versorgungsbereich	Mio. kWh	270	302	305
3	davon EEG	Mio. kWh	18	16	17
4	SWU Eigenerzeugung Strom	Mio. kWh	24	24	25
5	SWU Gasabgabe	Mio. kWh	697	696	741
6	SWU Wärmeabgabe	Mio. kWh	44	46	47
Blockheizkraftwerke					
7	Emissionsausstoß (aller BHKW, CO ₂)	t	14.960	15.200	17.400
8	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	38.981	46.300	49.100
9	Wasserverluste	m ³ / km	64	50	9
10	Chemikalieneinsatz (aller BHKW)	Liter	857	650	351
11	Öleinsatz (aller BHKW)	Liter	7.849	4.300	6.000
CO₂-Minderung durch Umstellung					
12	Anzahl der Umstellung anderer Heizenergien auf Gasheizung	Anzahl	31	46	35
13	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	192	198	207
14	Anzahl der Erdgasfahrzeuge (von SWU gefördert)	Stück	4	31	30
15	Anzahl der eigenen Erdgasfahrzeuge (SWU)	Stück	33	22	18
16	Mengenentwicklung der Erdgastankstelle (output)	kg	223.621	193.120	148.000
17	Vermiedener Emissionsausstoß durch Erdgasautos (SWU, CO ₂)	t	23	17	17
Fotovoltaik					
18	Anzahl der Fotovoltaik-Anlagen	Stück	110	83	64
19	Installierte Leistung	kWp	777	534	312
20	Eingespeiste Arbeit	kWh	526.000	322.200	203.800
21	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	270	190	120
Wind					
22	Anzahl der Windanlagen SWU	Stück	1	1	1
23	Anzahl private Windanlagen	Stück	9	9	9
24	Installierte Leistung	kW	10.100	10.100	10.100
25	Eingespeiste Arbeit	MWh	17.555	15.400	17.200
26	Vermiedener Emissionsausstoß (CO ₂)	t	9.218	9.086	10.148
Eigenverbräuche (Verwaltung)					
27	Wasser	m ³	1.091	997	845
28	Strom	kWh	336.100	331.200	301.700
29	Gas	kWh	541.100	534.100	500.500
Abfälle					
30	Zur Beseitigung	t	18	19	15
31	Zur Verwertung	t	226	211	175

zu 2 Der Rückgang der Stromabgabe erklärt sich durch den vorübergehenden Verlust eines industriellen Großabnehmers.

zu 7/8 ff Die Emissionswerte wurden gegenüber den Vorjahren neu berechnet. Für Strom wurde der Emissionsfaktor 0,514 kg/kWh, für Erdgas wurde der Emissionsfaktor 0,2 kg/kWh und der Faktor 0,903 Heizwert/Brennwert berücksichtigt.

zu 9/10 Die Wasserverluste und der erhöhte Chemikalieneinsatz ergaben sich aus einer Leckage im Fernwärmenetz Gartenvorstadt.

zu 27 Der Wasserverbrauch ist aufgrund des erneuten Ausfalles der Regenwasseranlage gestiegen. Über diese Anlage wird die gesamte Toilettenspülung gespeist. Aufgrund des Defektes musste die Einspeisung über Gelsenwasser erfolgen.

zu 28/29 Die Steigerung beim Strom- und Gasverbrauch ergibt sich aus der kühlen Witterung, der wachsenden Mitarbeiterzahl und dem verstärkten Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik auch als Dienstleister für den Konzern Stadt.

zu 31 Infolge der neuen Aufgabe Beschaffungsmanagement und IT-Management für den Konzern Stadt erhöhte sich die Altpapier-/Papierverpackungsmenge.

Stürme, Überschwemmungen und Hitzewellen: Der Klimawandel ist Tagesthema. Den Energiedienstleistungsunternehmen kommt bei allen überfälligen Maßnahmen zum Klimaschutz eine besondere Aufgabe zu. Für uns keine neue: Die Stadtwerke Unna engagieren sich schon seit 15 Jahren für Ressourcen- und Umweltschutz. Wir werben mit Erfolg bei unseren Privat- und Geschäftskunden für entsprechende Anstrengungen: „Entscheiden Sie selbst, was Sie für unser Klima tun wollen“, ist der Titel unserer aktuellen Kampagne. Die Bausteine für eine lokale Klimapolitik haben wir mit unserer „Clima Option“ gesetzt.

Die Orientierung weg vom Mengengeschäft mit Produkten, die immer umweltbelastende Nebenwirkungen haben, hin zu Dienstleistungen für die Kunden, die intelligent Ökonomie und Ökologie verzahnen, zahlt sich für unser Unternehmen, für die Kunden und für die Umwelt aus. Das bekommen wir in unseren Umsatzzahlen bestätigt, das beweist die Resonanz auf die in dieser Umwelterklärung dargestellten Projekte, das zeigen auch die in unseren Umweltkennzahlen ablesbaren CO₂-Einsparungen. Wir setzen darauf: Unser Umweltmanagement wird im Unternehmen gelebt und kontinuierlich weiter entwickelt. Wir entwickeln es auch in aktiver Kommunikation mit unseren Kunden täglich weiter. Wo wir im Vergleich zu den bundes- und weltweiten Anstrengungen stehen, das wollen wir unter anderem auch im Herbst 2007 bei einem Klimasymposium feststellen. Anlässlich des 100. Geburtstages der öffentlichen Stromversorgung in Unna haben wir renommierte Wissenschaftler eingeladen, mit uns die bisherigen Erfolge und auch die künftige Umweltpolitik unseres Unternehmens und unserer Stadt zu diskutieren. Der mittlerweile abgedroschene Slogan „Global denken, lokal handeln“ hat unseres Erachtens immer noch seine Existenzberechtigung. Solange auf Grund der globalen Verzögerungstaktik „das Kind in den Brunnen fällt“, muss man es deshalb lokal noch lange nicht ertrinken lassen. Wir unterstreichen die ökologischen Unternehmensziele, die integral mit den anderen vernetzt sind:

🔹 **Umweltschutz ist Unternehmenspolitik**

Einer der Grundsätze zur Führung und Gestaltung der Stadtwerke Unna ist die Gleichwertigkeit des Umwelt- und Klimaschutzes mit den anderen Unternehmenszielen, den Organisations- und Mitarbeiterzielen. Wir berücksichtigen dieses Ziel auch bei der Entwicklung aller neuen Produkte und Dienstleistungen.

🔹 **Initiativ für Klima- und Ressourcenschutz**

Durch Nutzung aller verfügbaren technischen und organisatorischen Mittel reduzieren wir sowohl den Einsatz fossiler (endlicher) Ressourcen als auch das Aufkommen an Abfall- und Reststoffen und umweltbelastenden Emissionen auf ein technologisch mögliches Mindestmaß. Eines unserer wesentlichen Anliegen ist es, die Energieeffizienz zu erhöhen, den CO₂-Ausstoß zu vermindern, dabei gleichzeitig neue Wege zur Energieversorgung aufzuzeigen. Dies wollen wir einerseits durch einen kontinuierlichen Dialog und ein Umweltmarketing gegenüber den Kunden, andererseits durch den verstärkten Einsatz regenerativer Energiequellen erreichen. Wir werben bei unseren Kunden für gemeinsame Initiativen. Wir setzen mit Projekten wie unserer „Clima Option“ oder der aktiven Beteiligung in Stadtwerke-Verbänden Zeichen für die klimaschonende Energiezukunft.

🔹 **Ökologie und Wirtschaftlichkeit**

Die Fortschreibung unseres Managementsystems beinhaltet, dass wir umweltbezogene Aspekte in allen unternehmerischen Entscheidungen und Handlungen berücksichtigen. Wir bewerten die Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit einer jeden neuen Tätigkeit, jedes neuen Produktes und Verfahrens vor seiner Einführung und orientieren uns jeweils am neuesten Stand der Technik unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Vertretbarkeit. Wir bemühen uns gemeinsam mit den Kunden um die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die ökologisch nachhaltig und gleichzeitig ökonomisch sinnvoll sind. Wir fördern hier Innovationen und nehmen unsere Kunden mit. Unsere Pilotprojekte machen hier Mut. Unsere Kunden beteiligen sich. Bundesweit haben andere Unternehmen der Branche unsere Initiativen zur „Clima Option“ übernommen. Dies bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

🔹 **Verantwortungsbewusst im Team handeln**

Umweltschutz verlangt von allen MitarbeiterInnen eigenständiges, verantwortungsbewusstes Handeln. Wir motivieren die MitarbeiterInnen im Rahmen ihrer Tätigkeit zu Eigenverantwortlichkeit und umweltbewusstem Verhalten an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer Dienstleistung für unsere Kunden. Wir fördern Umweltwissen und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter, Kunden und Vertragspartner durch ständige Informationen und Weiterbildung, wir belohnen Innovationen.

🔹 **Kontinuierlicher Fortschritt ist für uns Tagesziel**

Im Rahmen des ökologischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystems werden regelmäßig in qualifizierter Form die Fortschritte im betrieblichen Umweltschutz anhand von Kennzahlen bewertet. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung vernetzter Planungs- und Steuerungssysteme, die alle internen wie externen Faktoren verbinden. Wir machen diese intern und extern transparent - damit wir von anderen und andere von uns lernen.

🔹 **Wir stellen uns auf den Prüfstand**

Um den Erfolg unserer Aktivitäten zu sichern, führen wir regelmäßig interne, unabhängige Untersuchungen (Umweltaudits) durch. Wir kontrollieren die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems, unserer Umweltpolitik und unserer durchgeführten Umweltschutzmaßnahmen, als auch die Auswirkungen unseres Handelns im Sinne einer nachhaltig-dauerhaften Entwicklung. Wir stellen uns dem Vergleich mit anderen Firmen, forcieren hier den Austausch weit über unsere Branche hinaus. Die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

🔹 **Umweltschutz bei Vertragspartnern**

Wir beziehen unsere Vertragspartner in die Bestrebungen für einen verbesserten Umweltschutz ein. Wir wollen vorzugsweise mit Vertragspartnern zusammenarbeiten, die einen vergleichbaren Umweltstandard einhalten. Wir werben aktiv für die Vorteile einer nachhaltigen ökologischen Unternehmensstrategie.

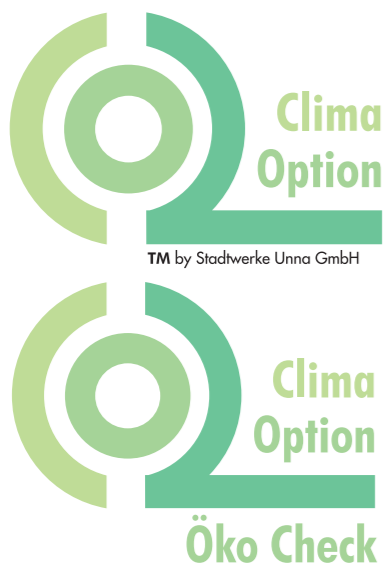
🔹 **Kunden aktiv einbeziehen**

Wir wollen die Kunden in alle Prozesse und Aktivitäten einbeziehen, insbesondere wenn es um

- 🔹 die Verminderung unnötigen Energieverbrauchs durch effizientere Nutzung ohne Komforteinbuße,
- 🔹 die Senkung des individuellen Energieverbrauchs durch entsprechende Energiedienstleistungen,
- 🔹 die Substitution CO₂-emittierender Energieträger durch CO₂-freie Energieerzeugung,
- 🔹 den Verzicht auf energieintensive Nutzungen und Produkte,
- 🔹 gemeinsame Initiativen für eine Erhöhung der Energieeffizienz und für nachhaltiges Wirtschaften geht.



Ökochecks bei Dreve Dentamid (l.) und bei der Baufirma Wolf: Die Unternehmen loben die Hilfe bei Umweltauflagen im Betrieb.



TM by Stadwerke Unna GmbH

Ziel:

- Motivierung umweltgerechter Betriebsführung
- Förderung der Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Öko Check für bis zu 10 Geschäftspartner

Termin:

- 6/08

Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig

Projekt Öko Check

Im Rahmen ihres Umweltmanagementsystems sowie ihrer lokalen Klimaschutzoffensive „Clima Option“ führen die SWU gemeinsam mit der Beratungsagentur AVA GmbH und dem Agendabüro des Kreises Unna jährlich einen Öko Check bei Unnaer Unternehmen durch. Dabei werden von den AVA-Beratern und den Fachberatern der SWU die Chancen für ökologische und ökonomische Optimierungen geprüft, gleichzeitig die Möglichkeiten zur Einführung integrierter Managementsysteme (ISO 14001/EMAS) untersucht. Nach der Premiere des Projektes in 2005 läuft jetzt die Fortsetzung in 2006/07. Wir stellen fest: Es gibt in den Betrieben zahlreiche Chancen für ökologische Innovationen, die sich auch ökonomisch auszahlen. Der Öko Check ist inzwischen auch im Versorgungsgebiet der benachbarten Stadwerke Lünen übernommen worden.

Ergebnisse:

Der diesjährige Ökocheck läuft noch. Doch bereits schon jetzt stellen die Teilnehmer zahlreiche Verbesserungen fest. Eine große Senioreneinrichtung überprüft ihr komplettes Abfall- und Energiemanagement, ein Reinigungsmittelhersteller hat seine Dokumentation auf den neuesten Stand gebracht. Hilfen bei einem noch effektiveren Arbeits- und Unfallschutz lobt ein Bauunternehmen.

Der Öko Check 2006/07 wird durchgeführt bei:

- Holz Beese
- Langewiesche Fleischwaren
- Lust Drivetrionics
- Purem
- Seewald Chemie
- Senioreneinrichtung Haus Husemann
- Wolf Bauunternehmung

Der Öko Check soll jährlich durchgeführt werden.

Interessierte Firmen können sich melden bei:

Stadwerke Unna,
Stephan Theilen, Tel. 02303 - 2001-186, mail: stephan.theilen@sw-unna.de.



Kundenberatung im Treffpunkt Energie: Wir werben für Effizienz und Einsparung.

Projekt StromAbnehmer

„Wer spart, gewinnt“ – unter diesem Motto läuft seit März 2005 die Kampagne der SWU zur Erhöhung der Energieeffizienz in Privathaushalten. Das Unternehmen wirbt unter seiner Marke Clima Option Watt bei den 35.000 Privatkunden um „StromAbnehmer“. Rund 350 Haushalte beteiligten sich inzwischen. Ziel ist es, möglichst viele Haushalte für entsprechende Verbrauchssenkungen, die ohne Komforteinbußen möglich sind, zu gewinnen. Der Erfolg: Die jetzt ausgezeichneten Gewinner der Jahre 2005/2006 sparten über die Hälfte ihres bisherigen Stromverbrauches ein. In der Gesamtsumme wurde damit jährlich eine Emissionseinsparung von neun Tonnen Kohlendioxid im ersten und rund zehn Tonnen im zweiten Wettbewerbsjahr erreicht. Die entsprechenden Verbrauchssenkungen sind ein Beitrag zur Reduzierung von Klimaschadstoffen, da sie mittelfristig überflüssige Kraftwerkskapazitäten ersetzen. Die Kampagne ist als nachhaltige Strategie auf mehrere Jahre angelegt.

Anreize: Den Teilnehmern wird ein Aktionsbündel an die Hand gegeben. Mit einer Schnellcheckliste können sie im Haushalt sofort ineffiziente Stromverbraucher (veraltete Geräte, Standby-Schaltungen) und ineffiziente Nutzung identifizieren. Die SWU unterstützen diese Suche mit dem kostenlosen Verleih von Strommessgeräten, mit der gezielten Energieberatung und mit der Aufklärung über die Amortisation von energieeffizienten Geräten.

Unter allen Teilnehmern werden die drei besten A-Klasse-Haushalte ermittelt. Anhand der Jahresabrechnungen werden die Teilnehmer mit der prozentual höchsten Einsparung ausgezeichnet. Als Preise erhalten sie Gutscheine für neue Haushaltsgeräte der besten Energieklasse (Kühlschrank, Waschmaschine, Trockner...) im Wert von 750 Euro, 500 Euro und 300 Euro. Alle Teilnehmer bekommen ihre Einsparung in einer Urkunde bescheinigt. Die SWU werden nicht nur die jährlichen Sieger, sondern auch die Mehrjahressieger auszeichnen. Die Aktion wird zusammen mit der Elektroinnung und dem örtlichen Fachhandel durchgeführt.



TM by Stadwerke Unna GmbH



Über die Hälfte ihres bisherigen Stromverbrauches sparten die Jahresgewinner unserer Aktion ein.

Ziel:

- Förderung der Energieeffizienz
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Wettbewerb für Stromeinsparungen in 2007

Termin:

- 3/08

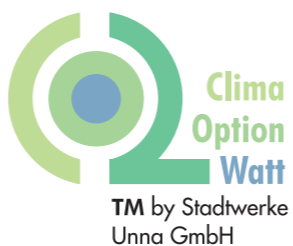
Verantwortlich:

Petra Wiechert



Der wöchentliche E-Tipp - Clima Option Watt

Richtig lüften, lecker und energiesparend kochen oder prüfen, welche Heizung sich für das eigene Haus und für das Klima auszahlt: Ein Jahr lang warben wir mit einem wöchentlichen „E-Tipp“ in einer örtlichen Tageszeitung für Energiesparen im Haushalt. Jetzt setzen wir die Aktion mit dem Unnaer Lokalradio, einer anderen Lokalzeitung und im eigenen Internet-Auftritt fort. Die Themen sind aktuell auf die Jahreszeit wie auf die energiepolitischen Debatten bezogen. Wir binden bei dieser Kampagne auch Partner des lokalen Handwerks, Fachleute aus Gastronomie, Medizin oder Industrie und vor allem die Kunden ein. Unsere erfolgreichsten Energiesparer beraten andere Kunden, wie sie ohne Komfortverlust energieeffizienter leben können.



Kunden geben Kunden die besten Tipps

Die E-Tipps werden regelmäßig mit Anrufaktionen zum Thema und kleinen Gewinnspielen unterstützt. Die Nachfrage nach diesem Angebot überstieg unsere Erwartungen: Bei den E-Tipps meldeten sich jedes Mal weit über 100 Leserinnen und Leser mit Anregungen, Fragen und Wünschen. Inzwischen haben wir auch Firmen und Institutionen, die unsere E-Tipps zum Aushang oder zur Verteilung in ihrem Betrieb ordern. Die Resonanz macht uns Mut, dieses Instrument der Kundenanregung weiter zu nutzen. Wir werden die E-Tipps zudem als kleine Broschüre veröffentlichen sowie im Internet zum Download bereitstellen.

- Ziel:**
- Förderung der Energieeffizienz
 - Senkung des CO₂-Ausstoßes
- Maßnahme:**
- wöchentlicher E-Tipp
- Termin:**
- 12/07
- Verantwortlich:**
- Petra Wiechert



Projekt Heizungsumstellung Clima Option 2022

Clima Option 2022 ist der Titel der Initiative, die klimarelevante Heizungsinvestitionen seit drei Jahren im Eigenheim geldwert belohnt. Die Stadtwerke kaufen Eigenheimern und kleinen Gewerbebetrieben deren wirksame Beiträge zur Schadstoffminderung ab. Die von renommierten Fachinstituten geprüften CO₂-Einsparungen sollen im Rahmen des weltweiten Klimaschutzabkommens in die Waagschale geworfen werden.

31 Haushalte stellten um

Belohnt werden alle Hausbesitzer und Firmen, die ihre alten Heizungen auf den umweltschonenden Brennstoff Erdgas umstellen. 500 Euro und mehr bringt schnell die Investition, die in vielen Häusern ohnehin fällig ist. Die Stadtwerke werben mit vielen Mitteln für diese Klimaaktion: So wurden gezielt Hausbesitzer in den Stadtteilen angeschrieben und mittels einer persönlichen Beratung aufgesucht. Über die Medien (Flyer, Plakate, Messen und Kundenzeitschrift) wirbt das Unternehmen für die Initiative. Erfolg in 2006: Von 200 angesprochenen Hausbesitzern stellten 31 ihre Heizungsanlagen auf schadstoffreduzierende Systeme um. Über 190 Tonnen CO₂ wurden so eingespart. Das Ziel von 50 Umstellungen wurde zwar verfehlt, dafür erreichten wir Hausbesitzer mit noch älteren und schadstoff-intensiven Anlagen. So wurden 12 Nachtspeicher-Heizungen, sechs Koks- und Kohleheizungen und 13 Ölheizungen umgestellt. Mit einer Sonderaktion „Wir suchen Unnas älteste Heizung“ wurde die Clima Option 2022 noch effektiver verbreitet. Wir suchten die ältesten Heizungen im Stadtgebiet - und spendierten dem Sieger eine neue umweltschonende Erdgas-Brennwertanlage. Was entsprechende Initiativen für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel bringen, können alle Interessenten auf der Homepage der Stadtwerke Unna schnell online kalkulieren: Den Klimarechner für das eigene Haus finden sie schon über den Klick unter dem Produkt Clima Option. Im kommenden Jahr kombinieren wir diese Aktion mit unserem Angebot SWU-Energieausweis.

Neue Aktion: Wir werben mit dem neuen Energieausweis auch für die effizienten Heizungen. Der Clima Option-Rechner zeigt allen Kunden die Vorteile.



- Ziel:**
- Förderung der Energieeffizienz
 - Senkung des CO₂-Ausstoßes um 200 t
- Maßnahme:**
- Umstellung von 40 Heizungen
- Termin:**
- 12/07
- Verantwortlich:**
- Harald Köhnmann



Der Service an unserer Erdgas-Tankstelle wird kontinuierlich ausgebaut.

Projekt Erdgasautos – die Clima Option Mobil

Kräftige Beschleunigung für die umweltschonende Automobilität: Der eigene Fuhrpark der Stadtwerke und der Fuhrpark der Stadtverwaltung, für die das Unternehmen jetzt das Management übernimmt, wird weiter umgestellt. In Unna gibt auch der Bürgermeister Werner Kolter richtig Gas: Als neuen Dienstwagen setzt er ab dem Sommer ein Erdgas-Fahrzeug ein. Die Stadtwerke-Tankstelle, die verkehrsgünstig direkt an der Feldstraße unweit von Bundesstraße 1 und Autobahnkreuz Dortmund/Unna 24 Stunden geöffnet ist, wird in ihrer Leistung und im Service weiter ausgebaut. Eine Doppelzapfsäule ist bereits installiert, der Flaschenspeicher in seiner Kapazität um zwei Drittel erweitert.

Dazu gibt es noch Climapunkte für die Kunden, die hier den Service nutzen. Alle Fachzeitschriften, auch ADAC und Stiftung Warentest bestätigen: Günstiger und umweltschonender wie mit dem Erdgasfahrzeug können Autofahrer gegenwärtig nicht Gas geben; gerade angesichts der Klimadiskussion und der Feinstaub-Debatte sind Erdgasautos die Alternative. Die Auswahl an Modellen reicht inzwischen vom Kleinwagen über Kombis und Vans bis zu Luxuslimousinen. Der Mehrpreis gegenüber den herkömmlichen Modellen beträgt zwischen 2.000 und 3.000 Euro - die haben sich dank des geringeren Treibstoffpreises (umgerechnet unter 60 Cent pro Liter) schnell refinanziert. Der Umweltnutzen ist um so größer: Bis zu 80 Prozent der Schadstoffe, die herkömmliche Wagen in die Luft blasen, spart das Erdgasauto ein. Fahrverbote, wie sie anderen Autos auf Grund der EU-Feinstaub-Richtlinie drohen, kennen die Erdgasfahrer nicht. Die Stadtwerke selbst haben jetzt zwei Drittel ihres Fuhrparks auf Gasbetrieb umgestellt. Die Tankstelle an der Feldstraße, die mit monatlich bisher bis über 1.000 Kunden und 25.000 verkauften Kilo der Spitzenreiter im Ruhrgebiet ist, wird kontinuierlich verbessert. Dazu werben wir unter den Geschäftskunden für entsprechende Investitionen.

Der Umwelterfolg in Zahlen: 23 Tonnen Kohlendioxid wurden durch unsere Clima Option Mobil-Initiative im vergangenen Jahr allein durch den eigenen Fuhrpark eingespart. Das überzeugt bundesweit. Die Stadtwerke Augsburg und Ratingen übernahmen das Unnaer Modell. Wer seinen Vorteil und den für die Umwelt schnell kalkulieren will, kann dies mit dem Clima Option Mobil-Rechner auf unserer Homepage unter www.sw-unna.de.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um 7 Tonnen

Maßnahme:

- Umstellung von weiteren sieben Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark

Ziel:

- Steigerung der Leistung und der Servicequalität an der Erdgas-Tankstelle

Maßnahme:

- Sicherstellung des optimalen 24-Stunden-Betriebes

Termine:

- 12/08

Verantwortlich:

Harald Köhnemann



Projekt A-Klasse fürs Haus – die Clima Option Bau

Klimaschutz im Eigenheim: Wir werben bei unseren Privatkunden und auch bei den Geschäftskunden für das A-Klasse-Haus. Bereits seit Januar 2006 bieten wir den „SWU-Energieausweis“ an. Die entsprechende Einstufung der Energieklasse nach Verbrauch wie Bedarf entscheidet nicht nur über den Wert, sondern vor allem auch über Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit. Da sowohl das technische Equipment als auch das fachliche Know-how bei den SWU vorhanden sind, haben wir die energetische Beurteilung und Zertifizierung von Gebäuden als Dienstleistung aufgenommen. Diese Dienstleistung wird im Rahmen der Clima Option Bau angeboten. Über 30 Energieausweise haben wir schon ausgestellt.

Einer von vielen: Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Jürgen Scheideler wirbt für die energetische Altbau-Sanierung.



Wir holen Unnas Schulen in die Energie-A-Klasse

Bei der Clima Option Bau arbeiten wir mit vielen Partnern zusammen: Mit der heimischen Sparkasse haben wir ein Komplett-Klima-Paket für private Hausbesitzer geschnürt: Das Kreditinstitut vermittelt die zinsgünstigen Kredite des Bundes für Investitionen in die Energieeffizienz des Hauses, bietet auch eigene Sonderkredite an. Rund 8.000 Hausbesitzer wurden von uns angeschrieben. Auch der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Unna, als langjähriger Ortsvorsteher und Umweltpolitiker bekannt, wirbt mit der Sanierung seines betagten Fertighauses auf „Öko-Plus-Standard“ für die Aktion.

Das überzeugt auch die Stadt Unna: Mit einem Sonderprogramm sollen die Stadtwerke Unna für 10 Millionen Euro die energetische Sanierung der Unnaer Schulgebäude übernehmen.

Rund drei Viertel der Miethäuser und Eigenheime in Stadt und Kreis Unna sind nicht nach den Vorschriften der ersten Wärmeschutzverordnung gebaut. „Hier wird 80 Prozent der Heizenergie verbraucht – und zum großen Teil höchst ineffizient“, sagen Fachleute des Heizungs-Handwerkes. Genau hier wollen wir für schnelle und effiziente Änderungen werben.

Ziel:

- Ressourcenschonung
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

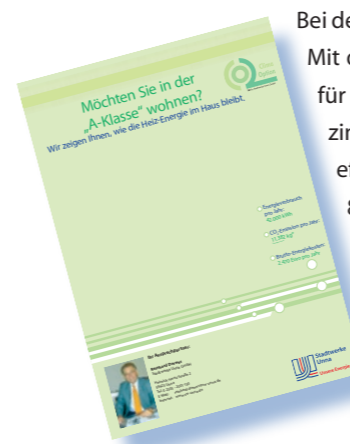
- Energieausweis für 30 Gebäude in Unna

Termin:

- 3/08

Verantwortlich:

Harald Köhnemann





Neues Spielparadies für Kinder der Unnaer Förderschule (oben): Ein Spielgerüst und eine naturnahe Gestaltung des Außengeländes helfen bei der spezifischen Unterstützung. Lernpatenschaften (unten): Unser Team geht in die Schulen und bietet zudem Praktika an.

**Ziel:**

- Förderung der Umweltbildung
- Renaturierung

Maßnahme:

- Förderung von zehn Biotopen
- Erweiterung der Lernpartnerschaften auf weitere Schulen

Termin:

- 12/07

Verantwortlich:

Renate Hachene

Naturnaher Anstoß in Lernoasen – Clima Option Bio

Wir wollen auch die künftigen Kunden für eine nachhaltige Entwicklung gewinnen: Im Rahmen ihrer Clima Option Bio fördern die Stadtwerke Unna aktiv im Verbund mit der Naturförderungsgesellschaft des Kreises (NFG) und der „AB-Truppe Umwelt“ der Stadt den Aufbau von naturnahen Lern- und Erlebnis-Oasen in Schulen und Kindergärten. Zehn Projekte haben wir in 2006 realisiert. Beispiele: Ein neues Spielparadies, das auf die pädagogischen Anforderungen abgestimmt ist, spendeten wir der Harkortschule, ein großes Natur-Amphitheater hilft der Jugendkunstschule im Kurpark. Gleichzeitig vereinbaren wir auch feste Lernpatenschaften mit Schulen: Mit der Gesamtschule Königsborn starten wir das Modell. Unsere Fachleute wirken im Unterricht mit, Schüler und Lehrer der GEK hospitieren künftig regelmäßig bei den Stadtwerken. Parallel bereiten wir auch Unterrichtsmaterial zum Thema auf und laden Kindergruppen in unseren Betrieb ein.

Im Rahmen unserer Clima Option Bio arbeiten die Stadtwerke auch an der Renaturierung von gewerblich versiegelten Flächen. Im heutigen „Bienengarten Billmerich“ haben wir vor Jahren aus einer Schotterfläche rund um unsere Station ein blühendes Paradies für Tiere und Pflanzen gemacht. In einem Neubaugebiet (Wohnpark Unna-Süd) erproben wir die Begrünung von Strom- und Gasstationen. Das Programm soll, wenn eine von den Fachleuten der NFG bewertete Kartierung unserer Stationen vorliegt, fortgesetzt werden. Wir werben bei Gewerbekunden für entsprechende Maßnahmen, stehen gerne als fachkundige Partner zur Verfügung. Unser Programm zur ökologischen Optimierung setzen wir im Kurpark fort: Nach energiesparenden Lichtachsen setzen wir mit robusten Sitzcken neue Akzente.

**Versorgungssicherheit hat für uns Priorität**

Versorgungssicherheit wird bei uns groß geschrieben: Die Stadtwerke Unna überprüfen kontinuierlich das Gas- und Stromnetz im Stadtgebiet. Wir investieren in ein zukunftssicheres Netz. So haben wir im Gasbereich bereits vor der gesetzlichen Frist alle alten Gussleitungen ausgewechselt. Aktuell tauschen wir in einem groß angelegten Sonderprogramm alte Stahlleitungen aus den 60er-Jahren, die durch Störungen auffielen, gegen moderne Kunststoff-Leitungen aus. Wenn möglich, arbeiten wir hier auch im umweltschonenden Spülbohr-Verfahren. Wir treiben dabei ohne offene Baugrube und entsprechende Belastungen samt Abfällen die Leitungen unterirdisch voran.

Im Strombereich sind alle Transformatoren auf mögliche umweltgefährliche Kühlstoffe überprüft und nötigenfalls ausgewechselt worden. Zudem tauschen wir im Mittel- wie Niederspannungsnetz in einem mehrjährigen Programm störungsanfällige Kabel aus. Wir bauen - soweit möglich und ökonomisch vertretbar - die Freileitungen zurück - im vergangenen Jahr haben wir weitere Strecken in den Unnaer Ortsteilen durch Erdkabel ersetzt. Vorrangig konzentrieren wir uns auf die 10 KV-Mittelspannungskabel. Hier zeigte auch der Kyrill-Sturm die größten Schwachstellen. Für extreme Störungen wie im Münsterland arbeiten wir an einer entsprechenden Störfallanalyse und an entsprechenden Notfallplänen. Der Ausfall eines von zwei vorhandenen Einspeisepunkten wurde von uns bereits bei einer großen Trafoerneuerung simuliert und trainiert.

Für den Notfall gerüstet

Es wurde dabei ein umfangreiches Kriterienraster erarbeitet, wie wir durch Umschaltungen unverzichtbare Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten oder auch die meisten Haushalte weiter mit Strom versorgen könnten. Parallel haben wir zur Notversorgung ein leistungsstarkes Notstrom-Aggregat angeschafft.

Gasbaustelle: Kontinuierlich erneuern und erweitern wir das Strom- und Gasnetz im Stadtgebiet.

**Ziel:**

- Versorgungssicherheit
- Ressourcenschonung

Maßnahme:

- 10 kV-Erneuerung
3,5 Kilometer Leitungen
- 1 kV-Erneuerung
1,3 Kilometer Leitungen
- Erdverkabelung von
Freileitungen
2 Kilometer
- Gasleitungs-Erneuerung
2 Kilometer

Termin:

- 12/07

Verantwortlich:

Harald Köhnemann



Sonnige Zeiten: Wir holen den Strom vom Himmel

Gemeinsam mit der Stadt Unna werben wir für die Nutzung von Solarstrom: Durch die Imagekampagne „Solar Lokal – Strom aus der Sonne“, ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e. V. und der Solar World AG, möchten wir den Ausbau dieser alternativen Energiequelle vor Ort unterstützen.

Jährlich 270 Tonnen Kohlendioxid eingespart

Wir wollen einen lokalen Beitrag zum Klimaschutz leisten, dazu zahlreichen Menschen motivieren, in eine zukunftssichere und umweltfreundliche Energie zu investieren. 2,5 Mio. Euro nehmen die Stadtwerke und ihre Partner dafür in die Hand – das Ergebnis ist bereits zu sehen: Das Königsborner Schulzentrum präsentiert sich seit dem vergangenen Jahr als große Sonnenfarm. Fotovoltaik-Module mit einer Leistung von fast 110 Kilowatt sind auf dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Gesamtschule Königsborn (GEK) installiert. Auf dem Kolpinghaus zapft in der Innenstadt eine Anlage den Himmel an, auf dem großen Umspannwerk der Stadtwerke im Indupark sind Sonnenstrom-Anlagen mit fast 80 Kilowatt Leistung installiert. Auf der Hansa-Berufsschule folgt eine Anlage mit 100 Kilowatt, auch der Neubau auf dem Busbahnhof soll entsprechend ausgerüstet werden. 500 Kilowatt Leistung wollen wir auf die Dächer bringen. Der Umwelterfolg der Investition wird täglich gemessen. Durch die bisherige Förderung des Sonnenstroms sind 110 Anlagen in Unna entstanden, jährlich 270 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids ersparen sie der Umwelt. Wir setzen darauf: Mit der neuen Solarinitiative wollen wir den Erfolg verdoppeln. Wir hoffen, dass wir damit auch andere Partner anstoßen. Sicher ist, dass entsprechende Investitionen sich nicht nur für die Umwelt rechnen. Mit der Initiative sichern wir auch Arbeitsplätze im heimischen Handwerk. Zahlreiche Firmen bieten bereits im Stadtgebiet fachkundige Unterstützung für Fotovoltaik-Interessenten an.

Ziel:

- Ressourcenschonung
- Förderung der Nutzung natürlicher Energien
- Senkung des CO₂-Ausstoßes um weitere 200 Tonnen

Maßnahme:

- Kampagne Solar Lokal

Termin:

- 12/07

Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig



Interessenten haben auch im technischen Service der Stadtwerke kompetente Ansprechpartner: Frank Lohmann, Tel. 2001-271, ist der Fotovoltaik-Experte unseres Unternehmens.

Bio-Erdgas von heimischen Feldern

Auch bei der Nutzung der Biomasse geben wir Gas: Die Stadtwerke Unna möchten zusammen mit dem Kreis und den Landwirten der Region schon im nächsten Jahr ihr eigenes Bio-Erdgas ins Netz einspeisen. Hergestellt wird es in Unnas erster Biogasanlage, die für acht Millionen Euro an einem Standort in Unnas Ortsteilen entstehen soll. Ein beauftragtes Ingenieurbüro hat bereits ein Konzept erstellt. Vorgesehen ist eine Anlage mit einer Gasleistung von fünf Megawatt (zwei Megawatt elektrische Leistung) auf 30 000 Quadratmetern Fläche (drei Hektar). Grünschnitt, Raps, Mais, Gülle - verschiedenste Rohstoffe könnten bald in der Biogasanlage Energie erzeugen. Wir benötigen etwa eine Anbaufläche von 400 bis 600 Hektar. Die Landwirte sollen dabei nicht nur Rohstofflieferanten, sondern als Gesellschafter mit 74,9 Prozent an der Anlage beteiligt sein. Kreis und Stadtwerke halten und investieren die restlichen 25,1 Prozent.

Wind- und Wasserkraft

Mit den neuen Initiativen verstärken wir die Nutzung regenerativer Energien, die wir seit Jahren fördern. Mit unserem Windkraftwerk am Ostenberg in Billmerich haben wir 1993 die erste Anlage im Stadtgebiet installiert. Sie war Wegbereiterin für zwei Bürgerwindräder und einen großen Windpark im Unnaer Osten. Selbst aus einer Trinkwasserleitung gewinnen wir noch Energie: Im Speicher Schürmann unterhalb des Haarstranges gewinnt eine Turbine die Pumpleistung wieder zurück. Den Umwelterfolg lassen wir jährlich prüfen: Über 9.200 Tonnen Kohlendioxid ersparen diese Anlagen jedes Jahr unserem Klima.

Eine Bio-Erdgasanlage planen die Stadtwerke zusammen mit dem Kreis Unna und heimischen Landwirten.



Ziel:

- Ressourcenschonung
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- Senkung des CO₂-Ausstoßes

Maßnahme:

- Planung und Bau einer Bio-Erdgasanlage

Termin:

- 3/09

Verantwortlich:

Prof. Dr. Christian Jänig

Anhang der Stadtwerke Unna GmbH für das Geschäftsjahr 2006

I Angaben und Begründungen zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2006 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Bei den Sachanlagen sind an Stelle der „Technischen Anlagen und Maschinen“ die Postenbezeichnungen „Erzeugungsanlagen“ und „Verteilungsanlagen“ gewählt worden. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten für die eigenen Leistungen angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen erfolgen linear und zeitanteilig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagengüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt; sie sind um Einzelwertberichtigungen und unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos um pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält mit 18 T€ ein Disagio, das planmäßig über die Laufzeit des Darlehensvertrages verrechnet wird.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % p. a. ihres Ursprungsbetrages ergebniswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 empfangene Zuschüsse werden als Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

3. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag über folgenden Anteilsbesitz:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2005	Ergebnis 2005
	%	T€	T€
Beteiligungen			
Stadtwerke Döbeln GmbH, Döbeln	9,35	11.802,69	1.020,80
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	6,57	5.019,10	350,70
Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co. KG	0,61	81.699,04	-1.794,20
Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen	0,57	26.191,29	1.909,76
Trianel Service GmbH, Köln*	14,29	108,07	-112,13
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen*	5,90	13.952,40	-1.047,60

*Werte zum 31.12.2006

Zur Abdeckung der am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen und Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Bedeutsam vom Betrag her sind die Rückstellungen für:

- unterlassene Instandhaltung (2.691 T€)
- Personalkosten aus Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter (215 T) und Altersteilzeit (927 T€)
- Sanierungsgeld VBL (721 T€)
- Archivierungskosten (195 T€)

Die Rückstellung Sanierungsgeld VBL deckt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft zur Deckung der Versorgungslücken der VBL. Die Verpflichtung ist in Höhe der mit 5,5 % abgezinsten zu erwartenden Belastung der nächsten 10 Jahre bemessen worden.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt		Davon mit einer Restlaufzeit bis		
			1 Jahr	2-5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.602	2.194	7.852	5.556	
	Vorjahr 16.227	Vorjahr 3.872	Vorjahr 5.284	Vorjahr 7.071	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3	3	-	-	
	Vorjahr 13	Vorjahr 13			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.942	5.942	-	-	
	Vorjahr 4.704	Vorjahr 4.704			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341	1.341	-	-	
	Vorjahr 0	Vorjahr 0			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.877	1.877	-	-	
	Vorjahr 2.431	Vorjahr 2.431			
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.075	46	213	1.816	
	Vorjahr 2.579	Vorjahr 502	Vorjahr 204	Vorjahr 1.873	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.210	3.210	-	-	
	Vorjahr 4.155	Vorjahr 4.032	Vorjahr 123		
	30.050	14.613	8.065	7.372	
	Vorjahr 30.110	Vorjahr 15.556	Vorjahr 5.611	Vorjahr 8.943	

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf:

- ▶ 39.498 T€ Stromverkauf
- ▶ 27.634 T€ Erdgasverkauf
- ▶ 3.584 T€ Fernwärmeverkauf
- ▶ 1.081 T€ Nebenleistungen
- ▶ 736 T€ Auflösung Ertragszuschüsse
- ▶ 72.533 T€ gesamt

4.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten Lohnaufwendungen für selbst hergestellte Anlagen sowie angemessene Gemeinkostenzuschläge.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen ausgewiesen:

- ▶ 682 T€ Personalgestellung WBU und VBU
- ▶ 611 T€ Stromsteuer
- ▶ 94 T€ Anlagenabgänge

4.4 Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren handelt es sich um den Bezug von Strom (24.262,3 T€), Gas (22.884,0 T€), Wärme (89,8 T€) sowie sonstigen Materialaufwand (380,2 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (3.256,0 T€) betreffen vorwiegend Instandhaltungsmaßnahmen, Tiefbauleistungen für die Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wärmenetze sowie die Wartung der technischen Einrichtungen der Verteilungsanlagen und der BHKW.

4.5 Personalaufwand

Unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 1.662,0 T€ sind 503,1 T€ für die Altersversorgung enthalten.

4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.427,4 T€.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

- ▶ 3.152,2 T€ Konzessionsabgabe
 - ▶ 1.130,5 T€ Miet- und Leasingaufwendungen
 - ▶ 282,5 T€ Prüfung, Beratung und Gutachten
 - ▶ 247,2 T€ Werbung, Inserate und Kundenbetreuung
 - ▶ 344,8 T€ Aufwendungen für EDV, Kommunikationstechnik und Telefon
 - ▶ 159,2 T€ Versicherungen
 - ▶ 181,6 T€ Ausbuchung und Wertberichtigung von Forderungen
 - ▶ 239,9 T€ Aus- und Fortbildung
 - ▶ 142,9 T€ Kfz-Kosten
 - ▶ 1.462,7 T€ übrige
- 7.343,5 T€

4.8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Hier werden im Wesentlichen Zinserträge aus Ausleihungen an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH (99 T€, Vj.: 76 T€) und an die Stadt Unna ausgewiesen.

4.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten die planmäßigen Aufwendungen für den Kapitaldienst. An das Mutterunternehmen WBU wurden Zinsen von 94 T€ (Vj.: 95 T€) geleistet.

4.10 Ertragssteuern

Hier werden Körperschaftsteuern einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuerumlage an die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH erfasst.

4.11 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grundsteuern, Kraftfahrzeugsteuern sowie Mineralölsteuer für die Erdgastankstelle.

III Ergänzende Angaben

1. Allgemeine Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Am 13. Juli 2005 ist das Zweite Gesetz zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechtes in Kraft getreten und löst die bis dahin geltenden Regelungen des § 9 EnWG vom 24.04.1998 für Strom und die des § 9a EnWG vom 20.05.2003 für Gas ab.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Buchführung jeweils getrennte Konten für die Bereiche der Elektrizitätsübertragung, der Elektrizitätsverteilung, der sonstigen Tätigkeiten im Elektrizitätssektor, der Gasfernleitung, der Gasverteilung, den Betrieb von LNG-Anlagen, der sonstigen Tätigkeiten im Gassektor sowie für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu führen. Die Stadtwerke Unna GmbH weisen entsprechend dieser Forderung des Unbundlings die Aktivitäten „Elektrizitätsverteilung, sonstige Tätigkeiten im Elektrizitätssektor, Gasverteilung, sonstige Tätigkeiten im Gassektor“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ aus. Sämtliche Posteninhalte der Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden – soweit dies aus der Kostenstellenrechnung sowie anderen Nebenbuchhaltungen und unter vertretbarem Aufwand möglich war – direkt und einzeln zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Die Verteilungsschlüssel wurden überwiegend auf der Grundlage der installierten Zähler, des Personals, nach Umsatz und nach Zinsaufwendungen gebildet.

2. Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna, einbezogen, der beim Handelsregister Hamm (HRB 3475) hinterlegt wird.

3. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen der Organe

Die namentliche Zusammensetzung der Organe wird nachstehend aufgeführt:

Gesellschafter:

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Unna GmbH, Unna (76 %)
RWE Westfalen-Weser-Ems Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund (24 %)

Aufsichtsrat: Geschäftsjahr 2006

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Scheideler	Lehrer
1. Stellvertr. Vors.:	Theodor Ehrlich	Beamter
2. Stellvertr. Vors.:	Georg Nicolaiciuc	Mitarbeiter
	Andre Baumeister	Mitarbeiter
	Ulrich Brinkschulte-Kunert	Lehrer
	Wilfried Eickenberg	Diplom-Ingenieur
	Roland Flack	Mitarbeiter
	Klaus Göldner	Beamter
	Michael Hoffmann	Sozialpädagoge
	Harald Köhnemann	Mitarbeiter
	Werner Kolter	Bürgermeister
	Werner Markert	Diplom-Volkswirt
	Franz-Georg Matich	Rentner
	Renate Nick	Beamtin
	Werner Porzybot	Bankkaufmann
ab April 2006	Olaf Kikul	Mitarbeiter
bis März 2006	Ulf Schimion	Mitarbeiter
	Andreas Schmidt	Diplom-Ingenieur
	Achim Schwirkmann	Mitarbeiter
Beratende Mitglieder:		
	Jürgen Konarske	Diplom-Ingenieur
	Andreas Tracz	EDV-Kaufmann

Geschäftsführer: Prof. Dr. Christian Jänig

Auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. An den Aufsichtsrat wurden 10.875€ für Sitzungsgelder ausgezahlt.

4. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 125 (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Mit dem „Tarifvertrag Versorgungsbetriebe“ (TV-V) ist auf Bundesebene von der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit den Gewerkschaften ein eigenständiges Tarifwerk für die Sparte „Versorgungsbetriebe“ abgeschlossen worden. Dieser Tarifvertrag ist ein einheitlicher Tarifvertrag, der die bisherigen Tarifverträge des öffentlichen Dienstes, also den Bundesanstellentarifvertrag (BAT) und den Bundesmanteltarifvertrag gemeindlicher Verwaltungen (BMT-G) in seinem Geltungsbereich ersetzt. Der Tarifvertrag Versorgungsbetriebe wurde zum 1. Oktober 2005 eingeführt.

5. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken variabel verzinslicher Darlehen Zinsderivate abgeschlossen. Zum Nominalwert von insgesamt 4.770 T€ sind zwei Zinsswaps vereinbart, deren Marktwert sich zum 31.12.2006 auf -200 T€ belief.

6. Angaben nach § 10 Abs. 2 EnWG

Die Gesellschaft erbringt Leistungen aus der Personalgestaltung und aus der Übernahme der Betriebsführung für die verbundenen Unternehmen WBU (393 T€) und VBU (314 T€).

7. Haftungsverhältnisse

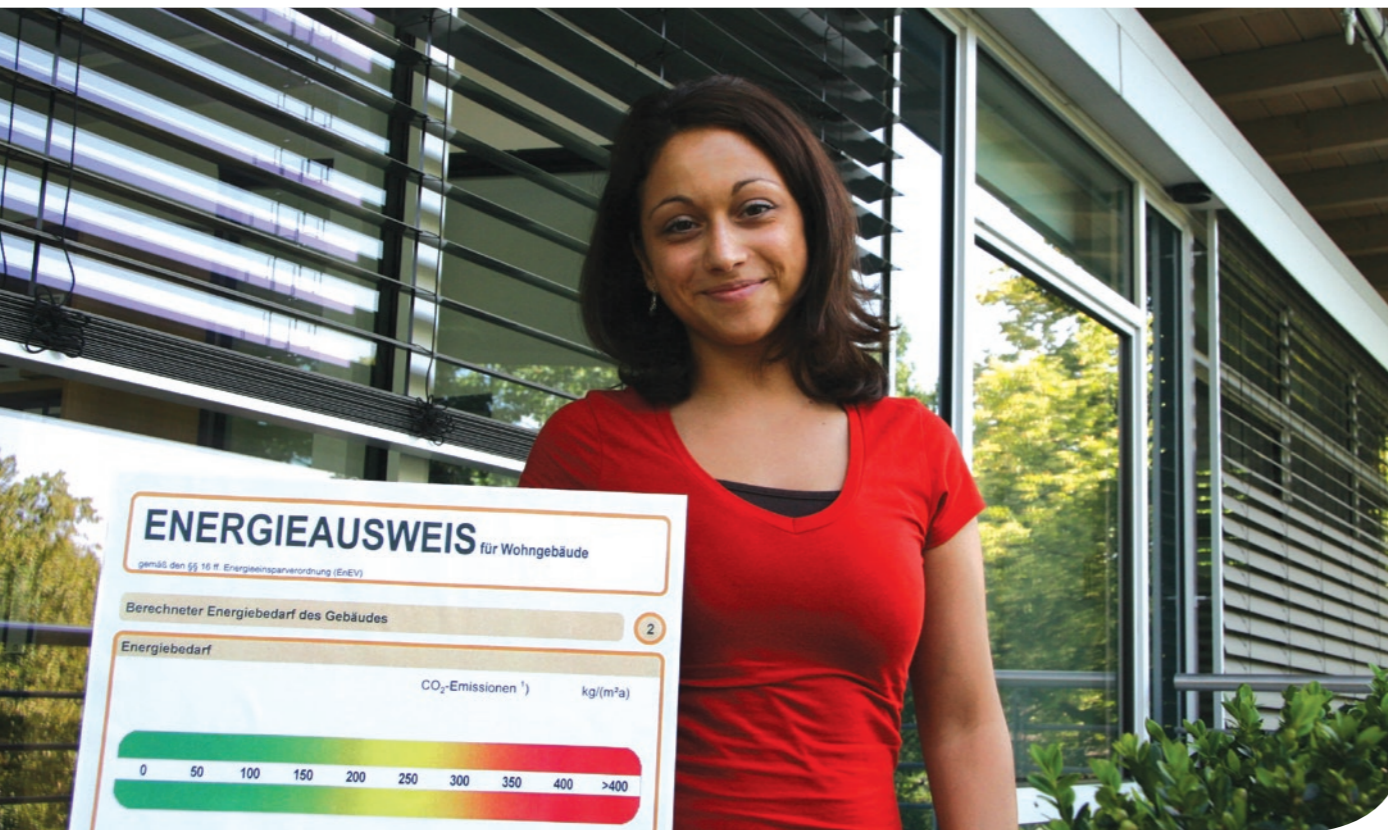
Die Stadtwerke Unna GmbH hat Patronatserklärungen zugunsten der Verpflichtungen der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Hafenplatz 1, 48155 Münster in Höhe von insgesamt 4.034 T€ für den Strombezug abgegeben.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude in der Heinrich-Hertz-Straße sowie das BHKW „Königsborn“ bestehen Leasingverträge. Aus diesen Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von insgesamt 1.011 T€ pro Jahr.

Unna, 30. März 2007
STADTWERKE UNNA GMBH

Prof. Dr. Jänig
Geschäftsführer



Energieausweis und Wärmebild des Gebäudes: Wir werben bei unseren Kunden um die Verbesserung der Energieeffizienz im eigenen Haus.



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2005
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	79.789.766,65		71.537.666,06	
abzüglich Stromsteuer	-6.167.051,71		-5.981.877,94	
abzüglich Erdgassteuer	-1.089.434,27		0,00	
		72.533.280,67		65.555.788,12
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		708.777,98		457.740,01
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.819.376,87		1.817.859,96
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-47.615.967,28		-42.121.076,64	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.255.990,08		-2.686.918,98	
		-50.871.957,36		-44.807.995,62
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-5.386.619,31		-4.995.835,22	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.662.021,90		-1.498.949,71	
		-7.048.641,21		-6.494.784,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.427.424,73		-4.062.166,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-3.152.183,26		-3.130.188,89	
b) übrige Aufwendungen	-4.191.305,60		-4.323.765,28	
		-7.343.488,86		-7.453.954,17
8. Erträge aus Beteiligungen		14.705,00		23.615,17
9. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens		816,24		899,02
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		174.713,84		172.061,26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-956.550,41		-901.879,76
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.603.608,03		4.307.182,31
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-862.205,31		-770.367,25
15. Sonstige Steuern (Ertragssaldo)		-39.713,86		-44.548,33
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-3.701.688,86		-3.492.266,73
17. Jahresergebnis		0,00		0,00

Bilanz zum 31.12.2006

Aktiva	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte	1.139.892,00	1.082.007,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.139.892,00	1.082.007,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.737.067,56	2.896.782,77
2. Erzeugungsanlagen	2.559.123,00	1.662.114,00
3. Verteilungsanlagen	31.650.792,76	30.176.069,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.524.300,51	2.229.251,51
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	151.995,85	498.075,07
	39.623.279,68	37.462.293,11
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.911.246,05	949.397,05
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	255,65	255,65
4. Sonstige Ausleihungen	40.816,17	40.816,17
	1.952.317,87	990.468,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	447.264,58	324.352,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.024.800,75	7.724.739,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.841,88	171.634,81
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.079,38	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.621.279,67	7.680.519,77
	11.836.001,68	15.576.893,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.968.916,83	882.728,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74.874,34	68.066,00
Summe	57.042.546,98	56.386.810,72

Bilanz zum 31.12.2006

Passiva	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00	6.135.502,58
II. Kapitalrücklage	3.090.849,55	3.090.849,55
III. Andere Gewinnrücklage	3.286.191,95	3.286.191,95
	12.517.041,50	12.512.544,08
B. Empfangene Ertragszuschüsse		
1. Ertragszuschüsse	5.585.266,60	6.321.855,00
2. Investitionszuschüsse	3.506.422,00	2.652.914,00
	9.091.688,60	8.974.769,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	56.982,01
2. Sonstige Rückstellungen	5.382.241,50	4.732.447,12
	5.382.241,50	4.789.429,13
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.602.646,76	16.227.420,88
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.330,00	13.464,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.941.959,10	4.704.019,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.341.022,22	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.075.349,24	2.578.917,96
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.877.034,33	2.431.145,08
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.210.233,73	4.155.100,88
	30.051.575,38	30.110.068,51
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe	57.042.546,98	56.386.810,72

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Unna GmbH zum 31.12.2006

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
		1/1/2006	Umbuchungen Zugänge	(U) Abgänge	31/12/2006	1/1/2006	Zugänge	Abgänge	31/12/2006	31/12/2006	31/12/2005
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN											
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
		3.536.334,76	317.962,65	204,52	3.854.092,89	2.454.327,76	260.077,65	204,52	2.714.200,89	1.139.892,00	1.082.007,00
		3.536.334,76	317.962,65	204,52	3.854.092,89	2.454.327,76	260.077,65	204,52	2.714.200,89	1.139.892,00	1.082.007,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
a) Stromnetz		2.893.306,12	14.827,99	7.507,20	2.900.626,91	1.360.028,51	80.530,17	0,00	1.440.558,68	1.460.068,23	1.533.277,61
b) Gasnetz		223.523,66	0,00	0,00	223.523,66	57.127,85	3.099,00	0,00	60.226,85	163.296,81	166.395,81
c) Übrige		2.446.343,68	0,00	0,00	2.446.343,68	1.249.234,33	83.406,83	0,00	1.332.641,16	1.113.702,52	1.197.109,35
		5.563.173,46	14.827,99	7.507,20	5.570.494,25	2.666.390,69	167.036,00	0,00	2.833.426,69	2.737.067,56	2.896.782,77
2. Erzeugungsanlagen											
		5.930.010,52	1.294.480,21	(U) 6.186,43	7.230.677,16	4.267.896,52	403.657,64	0,00	4.671.554,16	2.559.123,00	1.662.114,00
3. Verteilungsanlagen											
a) Stromnetz		37.778.095,76	2.334.788,68	(U) 30.757,25	40.413.431,83	27.003.715,46	985.587,32	30.757,25	27.958.545,53	12.454.886,30	10.774.380,30
b) Gasnetz		39.999.565,97	723.542,23	(U) 51.203,68	40.752.936,80	26.886.272,10	51.300,52	1.417,28	26.936.155,34	13.816.781,46	13.113.293,87
c) Übrige		13.348.616,90	896.146,36	(U) 91.219,59	14.233.095,39	7.060.221,31	1.901.160,17	107.411,09	8.853.970,39	5.379.125,00	6.288.395,59
		91.126.278,63	3.954.477,27	(U) 173.180,52	95.399.464,02	60.950.208,87	2.938.048,01	139.585,62	63.748.671,26	31.650.792,76	30.176.069,76
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
		7.127.871,83	989.853,30	(U) 264.950,49	7.852.774,64	4.898.620,32	658.605,43	228.751,62	5.328.474,13	2.524.300,51	2.229.251,51
			0,00	(U) 498.075,07							
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
		498.075,07	151.995,85	(U) 0,00	151.995,85	0,00	0,00	0,00	0,00	151.995,85	498.075,07
			498.075,07	(U) 498.075,07							
		110.245.409,51	6.405.634,62	(U) 445.638,21	116.205.405,92	72.783.116,40	4.167.347,08	368.337,24	76.582.126,24	39.623.279,68	37.462.293,11
III. FINANZANLAGEN											
1. Beteiligungen											
		949.397,05	961.849,00	0,00	1.911.246,05	0,00	0,00	0,00	0,00	1.911.246,05	949.397,05
2. Wertpapiere des Anlagevermögens											
		255,65	0,00	0,00	255,65	0,00	0,00	0,00	0,00	255,65	255,65
3. Sonstige Ausleihungen											
		40.816,17	0,00	0,00	40.816,17	0,00	0,00	0,00	0,00	40.816,17	40.816,17
		990.468,87	961.849,00	0,00	1.952.317,87	0,00	0,00	0,00	1.952.317,87	990.468,87	990.468,87
			498.075,07	(U) 498.075,07							
		114.772.213,14	7.685.446,27	(U) 445.842,73	122.011.816,68	75.237.444,16	4.427.424,73	368.541,76	79.296.327,13	42.715.489,55	39.534.768,98

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Unna GmbH, Unna, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

[Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.](#)

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dortmund, den 18. Mai 2007

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

i.V.
(Kroniger) (Tellmann)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Unna GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr. Er ließ sich während des Berichtszeitraumes in mehreren Sitzungen und durch Vorlage von Berichten umfassend über die Entwicklung der Unternehmensaufgaben sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten.

Der für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2006 vorgelegte Jahresabschluss ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner, Dortmund, geprüft und dem Gremium in seiner Sitzung am 18.06.2007 erläutert worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Unna, den 18. Juni 2007

DER AUFSICHTSRAT
Scheideler
- Vorsitzender -

